

Veronika und ich haben uns vor 30 Jahren in Christ König kennengelernt.

Sie hatte schon einige Zeit in der Moosstraße gelebt und langsam über die Jugend und Teestube Kontakte geknüpft. Ich war als angehende Gemeindereferentin in Schule und Gemeinde und mit Wohnung ‚außerhalb‘, in Schwarze Heide auch für manche Gemeindemitglieder ‚die Neue‘. Und so scheint es zu Anfang Verwechslung und das ein oder andere Gerede gegeben zu haben. Doch wir wussten es nicht und wenn, hätten wir darüber gelacht.

Als ich dann zur Schwabenstraße gezogen bin, hat sie mein Appartement gern übernommen. Doch das Leben ‚im Keller‘ hat ihr nicht gut getan und sie ist da nicht lange geblieben. Auch so manches andere schien auf den ersten Blick gut, war aber für sie letztlich nicht richtig. Sie war halt kein ‚Glückskind‘, dem alles mühelos gelingt.

Für ihr Leben scheint mir passender der Satz; „Wenn Gott dir eine Tür zuschlägt, öffnet Er dir ein Fenster“. In den sieben Jahren, die ich in Christ König war, habe ich es erlebt, wie sie immer wieder aufgestanden ist. Respekt!

Als sie nach Wuppertal ging, ist der Kontakt langsam eingeschlafen. Doch wir haben uns gefreut uns in Liebfrauen wiederzusehen.

Ich hätte diese Zeilen gern selbst gesprochen, aber, Veronika, Du weißt selbst: Krankheit, ob groß oder klein, kommt ungerufen.

Doch auch wenn ich bei Deinem Abschied jetzt nicht dabei bin; ich bin mir sicher „Wir sehen uns....!“